

Protokoll der Sitzung des Behindertenbeirates der Stadt Weimar vom 05.01.2017

Ort: Cafeteria Schwanseestrasse 17, Zeit: 17 - 18:45 Uhr

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (Beschlussfähigkeit liegt vor (17:00 Uhr 8 Stimmberechtigte; 17:10 Uhr 9 Stimmberechtigte; 17:20 Uhr 10 Stimmberechtigte s. Anwesenheitsliste)

2. Bestätigung der Tagesordnung (einstimmig beschlossen)

3. Vorstellung des Planungsstandes „Bauhaus-Umfeld“ (Herr Eckardt vom Büro Vogt und Herr Friedrich von der Stadtverwaltung)

Vorstellung der aktuellen Planungsunterlagen durch das Planungsbüro Vogt - vorab werden an Frau Böhnki 2 Modelle für blinde Menschen übergeben, die in ihrem Büro zur besseren Vorstellung ausliegen. Der vorgestellte Entwurf wurde mit dem Bauausschuss der Stadt und der Klassikstiftung abgestimmt. In der jetzigen Phase werden die Belange der einzelnen Interessensgruppen erfasst und in die Planung einbezogen.

Die Größe des Vorplatzes beträgt 3600 m² (innerer u äußerer Platz). Ein harter rutschfester Belag (Asphalt) ist auf dem Platz vorgesehen. Der Platz im Platz dient dem Verweilen, für Veranstaltungen etc. Dieser innere Platz wird von einer Sitzmauer mit dunklerer Materialität (voraussichtlich nicht mit Kontrastwert > 0,4), die nach Norden offen ist umrandet. Die Absenkung in den Platz hinein entspricht 6% Steigung. Der Platz im Platz hebt sich durch Plattenbelag mit großformatigen Platten von dem asphaltierten Platz ab.

Zum Überqueren des Platzes bzw. der Wegführung zum Eingang des Museums wird von der Karl-Liebknecht-Straße bis zum Eingang ein Leitsystem für blinde Menschen angelegt. Das Büro Vogt schlägt hier ein komplexes Leitsystem mit taktiler Leitung mittels einer 60cm breiten und in den Asphalt gefrästen Leitlinie mit Rillierung sowie Noppung bei Richtungswechseln vor. Beginnend mit Auffindefeld im Gehwegbereich Milchbar, leitet das System entlang des Vorplatzbereiches Weimarahalle bis zum Technikurm und auf dem kürzesten Weg zur Museumsfassade bis weiter zum Haupteingang. Durch den nahen Verlauf der Leitlinie entlang von Einbauten, Gebäuden und kontrastreichen Belägen soll auf eine Kontrastierung der Linie selbst verzichtet werden. Die Mindestabstände der Linie zu Einbauten sind eingehalten.

Ein Hohlweg führt südlich am Museum vorbei und verbindet Museumsvorplatz und Asbachstraße. Zur Bewältigung der topographischen Höhenunterschiede ist eine differenzierte Steigung notwendig, die an einzelnen Stellen auch 12% erreichen kann. Deshalb ist dieser Weg nicht als barrierefreier Weg zu bezeichnen, allerdings wird positiv zur Kenntnis genommen, dass er stufenfrei ist. Die Breite beträgt 2,50 m, die Oberfläche ist befestigt und der Treffpunkt zwischen Hohlweg und Parkweg ist etwa 5 m breit. Zusätzlich besteht die Möglichkeit der Erreichbarkeit des BHM vom Park durch einen Fahrstuhl im Inneren des Gebäudes. Weiterhin bleiben die Serpentinafen neben der Weimarahalle als barrierefreier Zugang zum Park bestehen, so dass der Park außerhalb der Öffnungszeiten des BHM barrierefrei erreichbar bleibt. Angedacht ist ein Kiosk an der Nordseite des Vorplatzes. Die Baumscheiben bei den neugepflanzten Bäumen werden sich ebenerdig in den Platz einfügen.

Als Resümee der ausführlichen Vorstellung und nachfolgender Diskussion hält der Beirat folgende Punkte fest:

- Problem Öffnung Nordseite des „inneren Platzes“ – Beginn der Platzöffnung des inneren Platzes und der anliegende äußere Platz ist gleich hoch, dadurch ist für blinde und sehbehinderte Menschen der Übergang nicht erkennbar. Ein neuer Vorschlag wird vom Planungsbüro erstellt (evt. durch taktile erfassbare und kontrastreiche Entwässerungsrinne 5 cm breit als umlaufende Einfassung des Plattenbelages und/ oder eingelassener Farbmarkierung mit Kontrastwert am Übergang)
- anstelle der 2 vorgesehenen 3 Behindertenparkplätze direkt neben dem Museum (genug Platz ist vorhanden), da Behindertenparkplätze in der Tiefgarage der Weimarhalle aufgrund ihrer Enge für Rollstuhlfahrer nicht nutzbar sind
- Notwendigkeit der Markierung der vorgesehenen Poller, Mülleimer, Fahrradständer etc. (Prüfung durch Büro Vogt ob farblose, reflektierende Klebestreifen möglich sind, die bei Beleuchtung hell leuchten)
- Beim Beleuchtungskonzept wünscht sich der Beirat eine Beteiligung, wie beim Frauenplan.
- Durchgängige Führung von Karl Liebknecht Straße bis zum Eingang des Museums - Kennzeichnung durch Kontraste und Leitsystem notwendig. Der Vorschlag des Büros Vogt wird als geeignete Lösung im vorgestellten Kontext gesehen.

4. Protokoll Dez.2016

Protokollkontrolle verschoben wegen fehlender Beschlussfähigkeit (18:25 Uhr s. Anwesenheitsliste)

5. sonstiges

- Behindertenparkplätze Klinikum - noch immer keine Problemlösung - erneutes Gespräch des Beirates mit Geschäftsführung - Vorschlag: anbringen einer Kamera vor der Schranke, so dass Mitarbeiter der Physiotherapie den gezeigten Behindertenausweis erkennen und den Parkplatz freigeben- andere Stellplatzmöglichkeiten für Behinderte sind nicht ersichtlich
- **nächster Termin: 02.02.2017 in der Diesterwegschule , Windmühlenstrasse 17**

Achtung Uhrzeit: 16 Uhr !!!

Protokollführerin

U. Richstein